



Workshop „Mein Europa und ich!“

Für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Schulklassen

Inhalt

1	WORKSHOP	Seite 3
	Inhalt und Ablauf	3
	Ablaufskizze	4
2	METHODEN	4
	2.1. Weiße-Socken-Spiel	5
	2.2. Mein Haus Europa / Unser Haus Europa	6
	2.3. Quiz	8
	2.4. Blitzlicht	10

Workshop

Inhalt und Ablauf

Der Workshop „Mein Europa und ich!“ dient dazu, bei Schülerinnen und Schülern der 8./9. Klassen das Interesse an Europa zu wecken. Es werden nicht die Grundlagen und Funktionsweise der Europäischen Union vermittelt. Vielmehr geht es darum, dass sich junge Menschen über die Auswirkungen der Europäischen Einigung auf ihren Alltag bewusstwerden.

Nach einer kurzen Aufwärmübung, die die Motivation zur aktiven Teilnahme am Workshop fördern soll, gestalten die Schülerinnen und Schüler zunächst „Mein Haus Europa“ und anschließend gemeinsam „Unser Haus Europa“. Sie beschäftigen sich mit ihren Wünschen und Erwartungen an die Europäische Union und diskutieren ihre Visionen und Assoziationen im Hinblick auf die Europäische Union.

Danach stellen die Schülerinnen und Schüler ihre unterschiedlichen Häuser vor und erörtern gemeinsam, beispielsweise

- **wie die unterschiedlichen Häuser zusammengebracht werden können,**

- **was ihnen besonders wichtig ist,**

- **wie sie das Zusammenleben gestalten möchten,**

- **was geregelt werden muss,**

- **welche Sprachen gesprochen werden sollen,**

- **und wo Neueinreisende untergebracht werden sollen.**

Den Abschluss bildet das Quiz „Wir sind Europa!“, das die gewonnenen Erkenntnisse vertieft.

Methodisch werden die Themen durch eine Vielzahl und Vielseitigkeit an Methoden gestützt, die vor allem Gespräch und kritischen Austausch fördern.

Ablaufskizze

- 09:00 – 09:10 Uhr** **Begrüßung** durch das Team.
Kurze Einführung in den Ablauf
- 09:10 – 09:20 Uhr** **Warm-Up:** z.B. Weiße-Socken-Spiel
- 09:20 – 09:30 Uhr** **Regeln für den Workshop** festhalten
- 09:30 – 09:40 Uhr** **Pause**
- 09:40 – 09:45 Uhr** **Gruppenaufteilung**
- 09:45 – 10:00 Uhr** **Mein Haus Europa** – Einzelarbeit
- 10:00 – 10:15 Uhr** **Unser Haus Europa** – Gruppenarbeit
- 10:15 – 10:30 Uhr** **Präsentation der Gruppenarbeit**
„Unser Haus Europa“
- 10:30 – 11:15 Uhr** **Auswertungs- und Transferphase:**
„Unser Haus Europa“
- 11:15 – 11:30 Uhr** **Pause**
- 11:30 – 11:55 Uhr** **Quiz** „Wir sind Europa!“
- 11:55 – 12:00 Uhr** **Tagesfeedback**
- 12:00 – 13:00 Uhr** **Mittagessen/Ende des Workshops**

2.

Methoden

Alle Methodenbeschreibungen sind am Ende mit Hinweisen für die Teamerinnen und Teamer für die Durchführung in den Workshops versehen.

Weiß-Socken-Spiel

Methodentyp	Warming Up Bewegungsspiel Kennenlernspiel
Ziel	Schülerinnen und Schüler spielerisch auf das Thema einstimmen
Personenzahl	Bis zu 30 Schülerinnen und Schüler
Bestuhlung	Stuhlkreis
Klasse	8./9. Klasse
Dauer	10 bis 15 Minuten
Materialien	Keine
Beschreibung	<p>Alle Schülerinnen und Schüler bis auf eine Person sitzen in einem Stuhlkreis. Letztere stellt sich in die Mitte des Kreises und sagt: „(Ich mag) alle, die...“. Sie könnte beispielsweise sagen: „Ich mag alle, die eine europäische Sprache außer Deutsch sprechen.“</p> <p>Dann stehen alle mit diesem Merkmal auf. Sie suchen sich einen neuen freien Sitzplatz. Sie dürfen sich jedoch nicht zurück auf ihren alten Platz setzen. Die Person, die sich vorher in der Mitte befand, muss während des Platzwechsels versuchen, einen der freien Plätze zu besetzen. Wer keinen Platz findet, bleibt in der Mitte stehen und trifft die nächste Auswahl. Die Themen sollten einen Europabezug haben!</p>
Variante	<p>Alternativ lässt sich das Spiel auch als umfangreichere Kennenlernmethode durchführen. In dieser Variation wird ein zweites persönliches Merkmal abgefragt. Die Person in der Mitte sagt dann etwa: „Ich mag alle, die über 14 Jahre alt sind und wie ich Geschwister haben“ oder „Ich mag alle, die schon einmal im Ausland waren und wie ich gerne Pizza essen“. Nun erheben sich lediglich die Personen, auf die beide Merkmale zutreffen.</p>



Hinweise für Teamerinnen und Teamer

Es können auch Eigenschaften gewählt werden, die in der Workshoparbeit vorkommen werden, z.B. „Ich mag alle, die schon mal im Ausland mit dem Euro bezahlt haben.“ Oder „Ich mag alle, die finden, dass die europäische Einigung für Frieden sorgt“. Hierzu müssen die Teamerinnen und Teamer den Anstoß geben und dafür ggf. auch zwischendurch „extra“ in der Mitte stehen bleiben.

Mein Haus Europa / Unser Haus Europa

Methodentyp	Einstiegsübung
Ziel	Erwartungen der Teilnehmenden abfragen
Personenanzahl	Maximal 30 Schülerinnen und Schüler
Klasse	8./9. Klasse
Dauer	45 bis 60 Minuten
Materialien	Große und kleine Papierbögen Stifte Ggfs. DIN A2 Papier DIN A3 Papier Flipchart-Bögen
Beschreibung	<p>Es werden Kleingruppen mit je vier bis sieben Schülerinnen und Schülern gebildet. Jede Gruppe erhält einen großen Bogen Papier und malt darauf die Umrisse eines Hauses mit einem Fundament, einem Dach und so vielen Zimmern, wie Teilnehmende in der Kleingruppe sind. Es wird eine dem Thema und der Gruppe entsprechende Fragestellung bzw. ein Oberthema formuliert, z.B.: „Mein Haus Europa – Was ist für mich Europa?“. Die Teilnehmenden schreiben nun zunächst ihre persönlichen Assoziationen und Antworten zu der Fragestellung „Was ist für mich Europa?“ in ihr eigenes Zimmer.</p> <p>In einem zweiten Schritt muss die Gruppe Gemeinsamkeiten herausfiltern, die dann das Fundament des Hauses bilden. Das Dach wird mit den gemeinsamen Visionen der Gruppe für Europa gefüllt. Die Kleingruppen stellen ihr „Unser Haus Europa“ im Plenum vor und hängen ihr Plakat im Gruppenraum auf. Abschließend werden Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede der Gruppenplakate diskutiert. Was ist auffällig?</p>

Variante

Mein Haus, Dein Haus, Unser Haus

Jede bzw. jeder Teilnehmende erhält ein großes Blatt Papier (DIN A2 oder einen Flipchart-Bogen) und malt darauf – nur für sich – in 20 Minuten eine konkrete Vorstellung von Europa unter dem Oberthema: „Mein Haus Europa – Was ist für mich Europa und was oder wie sollte es sein?“. Weitere Aufgaben werden zunächst nicht genannt. Anschließend erhalten je zwei Teilnehmende ein kleines Blatt Papier (DIN A3) und als Team den Auftrag, in 15 Minuten die ihrer Meinung nach wichtigsten Ausgangsbilder in einem gemeinsamen Bild von Europa zusammenzufassen. In einer dritten Runde werden dann je zwei Paare in ein Team verwandelt. Gemeinsam müssen sie in 10 Minuten auf einem DIN A4-Blatt ihre Ergebnisse für ein gemeinsames Haus verwirklichen.

In einer möglichen letzten Runde sind schließlich 8 Teilnehmende bzw. 4 Paare aufgefordert, auf einem halben DIN A4-Blatt dasselbe zu versuchen (je nach Zeit und Menge der Teilnehmenden ist auch eine Zeichnung aller Personen auf einem Stückchen Papier möglich).

Auswertung

In der Auswertung sollen die Teilnehmenden die Schwierigkeiten beschreiben, die ihnen das Aushandeln und Aushalten unterschiedlicher Interessen gemacht hat, und untersuchen, was die Punkte, die sie aufgeschrieben haben, mit Europa zu tun haben.



Hinweise für Teamerinnen und Teamer

Die Variante bietet sich an, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht oder die Gruppe sehr klein ist. Dann können die Bearbeitungszeiten der einzelnen Schritte angepasst werden, so dass die Übung auch in den für diesen Workshop vorgesehenen 45 Minuten abgeschlossen werden.

Quiz „Wir sind Europa!“

Methodentyp	Quiz
Ziel	Wissen über die EU spielerisch vertiefen
Personenanzahl	bis 30 Schülerinnen und Schüler
Klasse	8./9. Klasse
Dauer	Bis zu höchstens 30 Minuten

Materialien

Quiz „Wir sind Europa!“ -> zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen (auch im Klassensatz).
 Alternativ kann das Quiz auch als ein Onlinequiz durchgeführt werden wie z.B. ahaslides.com (kostenloses Tool).
 Auch können eigene Fragen mit Antwortmöglichkeiten vorbereitet werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Antwortmöglichkeiten trennscharf sind.

Wichtig

Um die Recherche im Internet zu verhindern, wird ein Handyparkplatz errichtet. Nach dem Quiz erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Handys zurück. Die ausgewählten Fragen müssen auf das Niveau der Schülerinnen und Schüler angepasst werden!



Beschreibung

Die Teamerinnen und Teamer stellen das Quiz kurz vor. Es geht darum, innerhalb einer Gruppe möglichst viele Fragen zu beantworten.

Zunächst werden zwei bis fünf Spielgruppen gebildet, die gegeneinander antreten.

Die Gruppenaufteilung übernehmen die Teamerinnen und Teamer. Die Gruppen geben sich Namen und teilen die Namen ihrer Gruppen mit. Die Namen werden von den Teamerinnen und Teamern notiert. Ferner benennt jede Gruppe einen Kapitän.

Aus dem Quiz oder aus dem Onlinetool wählt die Spielleitung geeignete Fragen aus. Es empfiehlt sich, nur die Fragen auszuwählen, bei denen Frage und Antwortmöglichkeiten so kurz sind, dass die Schülerinnen und Schüler diese erfassen können, wenn sie vorgelesen werden.

Als Zeitlimit für die gesamte Übung sind 30 Minuten angesetzt.

Sobald die Zeit abgelaufen ist, endet das Quiz und die Gewinnergruppe kann anhand der vergebenen Punkte bestimmt werden.

Die Spielgruppen haben abwechselnd das Recht, auf die Fragen zu antworten.

Die Spielleitung liest dazu zuerst eine Frage vor. Dann hat die erste Spielgruppe 20 Sekunden Zeit, sich auf eine der Antwortmöglichkeiten festzulegen. Wenn die Antwort richtig ist, bekommt die Gruppe zwei Punkte. Wenn die Antwort falsch ist, hat die nächste Spielgruppe noch 20 Sekunden Zeit, sich auf eine Antwort festzulegen. Wenn sie die Frage richtig beantwortet, bekommt die Gruppe einen Punkt.

Dann ist die Spielgruppe zwei an der Reihe usw.

Am Ende der Übung können die Quizboxen an alle Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden.



Hinweise für Teamerinnen und Teamer

- Es ist wichtig, schon im Vorhinein die Fragen auszuwählen, die gestellt werden sollen.
- Bei der Auswahl der Fragen muss darauf geachtet werden, dass möglichst viele verschiedene Bereiche vorkommen (politisch, historisch, landeskundlich, wirtschaftlich etc.).
- Die Größe der Spielgruppen sollte bei mindestens 4 bis maximal 7 Personen liegen.
- Manche Fragen sind veraltet (z.B. „Wie heißt der langjährige luxemburgische Ministerpräsident, der 2014 zum Präsidenten der Europäischen Kommission gewählt wurde?“).

Blitzlicht

Methodentyp	Auswertung
Ziel	Schülerinnen und Schülern Sprechmöglichkeit bieten
Personenzahl	Bis zu 30 Schülerinnen und Schüler
Bestuhlung	Stuhlkreis
Klasse	Ab der 8. Klasse
Dauer	10 Minuten oder kürzer
Materialien	Keine
Beschreibung	<p>Die Auswertungsübung gestaltet sich in der Durchführung recht einfach und eignet sich auch während einer Veranstaltung, um eine Einschätzung oder eine Stimmung bei den Teilnehmenden abzufragen.</p> <p>Die Teilnehmenden antworten auf die gestellte Frage grundsätzlich nur das, was ihnen wie ein Blitz zuerst einfällt bzw. wie ein Licht aufgeht.</p> <p>Die Gruppe sitzt in einem Stuhlkreis. Der Reihe nach können nun die Teilnehmenden eine Einschätzung oder ihr Resümee (das sogenannte Blitzlicht) abgeben.</p> <p>Grundsätzlich gilt bei einem Blitzlicht, dass der Moderator bzw. die Moderatorin die Aussagen nicht kommentieren darf. Ebenso können die Teilnehmenden auch schweigen und das Wort an die Nachbarin bzw. den Nachbarn abgeben.</p> <p>Natürlich kann die Gruppe im Hinblick auf die Sitzordnung auch bunt gemischt sitzen. Allerdings ist dann darauf zu achten, dass die Teilnehmenden bei ihren Wortmeldungen ausreichend Rücksicht auf die anderen nehmen und sich nicht gegenseitig unterbrechen.</p>



Hinweise für Teamerinnen und Teamer

Das Blitzlicht kann offen gestaltet sein, nach dem Motto: was ich noch sagen wollte. Oder es kann auch mit einer spezifischen Frage versehen werden, z.B. „Was habe ich heute gelernt?“



**Mein Europa
und ich.**

Herausgeber:

**Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen**

im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 8 96 48 43
Telefax: 0211 – 8 96 48 66

info@politische-bildung.nrw.de
www.politische-bildung.nrw.de

Instagram/Facebook/YouTube/Mastodon: @lpbnrw

©1/2024

Ansprechpartner Gestaltung

Werbeagentur von morgen GmbH
Aduchtstr. 7 | 50668 Köln
www.werbeagentur-von-morgen.de